

# Königliche Unterschrift im Rathaus

Mit 16 Jahren ist der Bornheimer Steven Waschter der beste Jugendschütze in Deutschland

VON ANTJE JAGODZINSKI

**BORNHEIM.** Die Zielscheibe mit dem entscheidenden Treffer hängt zu Hause an der Wand über seinem Bett. Die schwere Kette indes, die ihn als Bundesjugendschützenkönig ausweist, trug Steven Waschter am Montag um den Hals, als er sich im Bornheimer Rathaus ins Goldene Buch eintrug. Der 16-Jährige aus Bornheim-Ort ist der beste Jugendschütze Deutschlands – und hat Kette und Königswürde erstmals ins Rheinland geholt, wie Hans Clasen, Vorsitzender der Sankt-Sebastianus-Schützenbruderschaft Brenig betonte.

So wurde dem Schüler der Margot-Barnard-Realschule Bonn die gleiche Ehre zuteil, wie vor ihm schon Königin Beatrix der Niederlande und der früheren First Lady Nancy Reagan: Er durfte seine Unterschrift ins Goldene Buch setzen. Genau genommen sogar auf die erste Seite des dritten Buches, das die Stadt nun mit Einzelblättern eröffnen möchte, wie Bürgermeister Wolfgang Henseler sagte.

Mit ruhiger Hand und geücktem Federhalter wartete Steven ab, bis sämtliche Pressefotografen ihr Bild gemacht hatten – kein Problem für den Jugendlichen, der immerhin auch im Wettkampf in Frankfurt eine ruhige Hand bewiesen hatte. Indem Steven sich zunächst den Titel als Kreis- und dann auch als Landesjugendkönig gesichert hatte, durfte er, wie berichtet, Ende April beim 60. Deutschen Schützenfest gegen 19 weitere Titelträger der anderen Landesverbände im Deutschen Schützenbund antreten.

20 Schuss mit dem fünf Kilo schweren Luftgewehr oder der Luftpistole galt es stehend und freihändig in 30 Minuten auf die Zielscheiben abzufeuern. Doch nur der beste Schuss entschied über die Königswürde.

Beim achten Versuch mit dem Luftgewehr gelang Steven ein Zehner mit der Wertung 23,8 – nur 23 Tausendstel Millimeter von Null entfernt landete er den Treffer. „Ein Glücksschuss“, äußerte sich der



Besondere Ehre: Steven Waschter (vorne) mit (v.l.) Bürgermeister Wolfgang Henseler, Brudermeister der Breniger Schützen, Hans Clasen, und Jugendleiter Dominik Hartmann.

FOTO: JAGODZINSKI

junge Bornheimer bescheiden, der am Frankfurter Römer vor Tausenden Gästen zum König gekürt wurde – und immer wieder ungläubig den Kopf über seinen überraschenden Sieg schüttelte, wie Vorsitzender Clasen berichtete.

„Das ist wahrscheinlich etwas, das nur einmal in 100 Jahren vorkommt“, verdeutlichte Clasen,

welchen Erfolg der junge Schütze für die Breniger Bruderschaft erzielt hat. Die Konzentration, Anstrengung und Präzision, auf die es beim Schießen ankomme, habe Steven schnell umgesetzt, lobte der Vorsitzende. Erst seit zweieinhalb Jahren ist der 16-Jährige Mitglied der Bruderschaft und trainiert zweimal die Woche.

„Nach zwei Jahren war er schon auf Bezirksebene vorne mit dabei“, so Clasen. Und noch etwas habe Steven schnell begriffen: „Es geht nicht darum, von Waffen fasziniert zu sein, sondern um das Sportliche“, betonte Clasen. „Man lernt durchs Schießen, mehr Geduld und Präzision zu haben, auch im Alltag“, sagte der junge Schüt-

ze selbst, was ihn an dem Sport, der oft nur der älteren Generation zugeschrieben wird, fasziniert. „Tief durchatmen, das Gewehr einmal absetzen – und weitermachen“, erklärte Steven: „Das ist so wie für manche Menschen Yoga.“ Zielsicher ist er auch, was seinen Berufswunsch angeht: Wenn er die mittlere Reife hat, möchte er als Gebirgsjäger zur Bundeswehr. Das sei schon lange sein Traum.

Ein „besonderes Bonbon“, so Clasen, erwartet Steven aber auch noch als Bundesjugendschützenkönig: Beim Münchener Oktoberfest dürfe er beim Trachten- und Schützenzug zur Eröffnung teilnehmen. Was das Sportliche angehe, habe Steven nun erstmal alles erreicht: Auf internationaler Ebene gehe der Wettkampf nicht weiter, und auch eine Titelverteidigung sei leider nicht möglich. Doch Clasen ist stolz, dass die Breniger fünf weitere jugendliche Schützen in ihren Reihen haben, die eine „sehr leistungsstarke Gruppe“ bildeten – und die hätten schon angekündigt, die Kette im Rheinland halten zu wollen.

## Die Goldenen Bücher

Die Stadt Bornheim beginnt nun bereits, ihr **drittes Ehrenbuch** mit Unterschriften von interessanten Persönlichkeiten aus Politik, Kultur sowie dem Vereinsleben vor Ort zu füllen.

Das erste Buch beginnt mit der **Einweihung des Rathauses 1971**, unter anderem verewigte sich dort der Bonner Architekt Ernst van Dorp, der den Bau entworfen hat. Das zweite Buch beginnt mit einem **Empfang zum 60. Geburtstag des Stadtdirektors** Friedhelm Hüppe.

Auch **Michael Kohl**, Leiter der Ständigen Vertretung der DDR in Bonn, Schauspieler **Günter Lamprecht**, **Königin Beatrix** der Niederlande, die Frau des früheren US-Präsidenten Ronald Reagan, **Nancy Reagan**, und Würdenträger wie **Monsignore Jesus Juarez Parraga** aus Bolivien haben sich bereits ins Bornheimer Ehrenbuch eingetragen. *hes*